

Herbstlicher Lichtfang von Lepidopteren in Corsica.

Von Hans Reisser (Wien).

(Mit einer Textfigur.)

(Eingelaufen am 20. VI. 1930.)

Schon 1925 und 1928 hatte ich in Corsica gesammelt, und zwar beide Male im Juli,¹⁾ wobei ich schon damals hauptsächlich den Lichtfang betrieben hatte. Da außerdem Medizinalrat Dr. Karl Schawerda²⁾ seit 1925 jedes Jahr eifrig in den Sommermonaten in den verschiedensten Gegenden Corsicas mit guten Erfolgen geleuchtet hat, schien es mir 1929, als ich aus verschiedenen Gründen erst im Herbst auf Urlaub gehen konnte, recht vielversprechend, es einmal im September mit dem Lichtfang auf der schönen Insel zu versuchen. Dies um so mehr, als ich wußte, daß z. B. in Spanien, gerade in den Herbstmonaten vielfach sehr interessante Funde und Neuentdeckungen gemacht worden waren.

Ich reiste also am 23. VIII. von Wien ab und kam nach kurzen Aufhalten in Lyon und einigen anderen südfranzösischen Städten über Marseille und Ajaccio am 29. VIII. in Evisa an, wo ich wie im Vorjahr im guten Hotel de la Spelonca Quartier nahm und volle drei Wochen bis zum 19. IX. verblieb.

Der Tagfang ist um diese Jahreszeit gänzlich ergebnislos, da keine anderen Arten fliegen, als die auch im Sommer vorkommenden, und diese sind alle abgeflogen und in einem für die Sammlung

¹⁾ Vgl. hiezu „Bericht über eine Sammelreise nach Corsica und Beitrag zur dortigen Fauna“. Verh. Zool.-Bot. Ges., LXXVI, 1926, p. 1—25. Ferner Kitt und Reisser im Sitzungsbericht der lep. Sektion vom 1. März 1929, LXXIX, p. (41), sowie den ergänzenden Bericht von Kautz über die 1928 in Corsica erbeuteten Mikrolepidopteren, ebendort, p. (42). Ferner Reisser: „Beschreibung der unbekanntesten ersten Stände einiger corsischer Geometriden, Z. Ö. E. V., XIV, 1929, p. 3 ff., 31 ff., 42 ff., 79 ff.

²⁾ Ich erwähne hier nur die mir neuerdings bekanntgewordene Literatur über Corsica, soweit sie in meinem „Bericht“ 1926 noch nicht angeführt erscheint. Schawerda: „Kreuz und quer durch die schöne Insel Corsica“, Iris XLI, 1927, p. 205 ff.; „*Agrotis tritici* var. *falleri*“, Z. Ö. E. V., XII, 1927, p. 110; „Meine dritte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Corsicas“, Z. Ö. E. V., XIII, 1928, p. 41 ff.; „Meine vierte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Corsicas“, ibid. p. 111 ff. u. XIV, 1929, p. 9, 28 u. 57 ff.; „Eine Herbstausbeute aus Corsica“, Z. Ö. E. V., XIV, 1929, p. 93 ff.; „*Bryophila petraea* Gn. var. nov. *hoerhammeri*“, Mitt. München. Ent. Ges., XVIII, 1928, Nr. 5 u. 6. Ferner noch Hoerhammer: „Ein Beitrag zur Kenntnis der *Chamaesphracia aerifrons* var. *sardoa* Stgr.“ Z. Ö. E. V., XIV, 1929, p. 71 ff. — Nach Abschluß dieses Manuskripts erschien noch: Schawerda: „Meine fünfte Lepidopterenausbeute aus dem Hochgebirge Corsicas“, Z. Ö. E. V., XV, 1930, p. 13 ff.

ganz unbrauchbaren Zustand. Nur die beiden Hesperidenarten — 1. *Carcharodus alceae australis* Z. in kleiner, sehr dunkelbrauner II. Generation (18. u. 19. IX.) bei Evisa um eine große, gelbblühende aromatische Kompositenstaude schwirrend, sowie 2. *Hesperia fritillum* Hb. = *cirsii* Rbr. mit kleinen, oberseits ziemlich stark gelbestäubten ♀♀ mit reduzierter Weißfleckung — sind das einzige Ergebnis des Tagfanges. Übrigens waren auch die Stücke von *fritillum*, die hauptsächlich in der Spelonca flogen, frisch, und gehörten wohl zu einer zweiten Generation.

Merkwürdig erfolglos waren auch die zweimal mit einer Mischung von Bier, Honig und gegorenen Feigen angestellten Köderversuche. Desto besser waren jedoch die Ergebnisse der zahlreichen Leuchtabende. Ich leuchtete bei Evisa (Ev.) im Mâquis gegenüber Marignana am 29. u. 30. VIII., 1. u. 9. IX.; auf einem anderen, unmittelbar am Ortsausgang gelegenen, sehr spärlich, hauptsächlich mit *Asphodelus* und *Farrenkraut* bewachsenen, trotzdem aber sehr ergiebigen Platz am 4., 5., 8., 11. u. 13. IX.; am Col de Vergio (CdV.) 1460 m, mit gutem Erfolg am 31. VIII. u. 3. IX., sowie fast resultatlos am 12. IX. Im September sind im Hochgebirge beim Lichtfang keine Erfolge mehr zu erzielen. Schließlich leuchtete ich je einmal unterhalb des Col de Sevi (CdS.) in der Nähe eines großen Korkeichenwaldes bei ca. 1000 m am 7. IX. und nahe der Küste bei Porto (P.) am 15. IX.; außerdem an den hier nicht angeführten Tagen mit Ausnahme der letzten drei Tage meines Aufenthaltes, wo starke Regengüsse niedergingen, auf der Hotelterrasse in Evisa. Ich verbrachte stets die ganze Nacht beim Leuchten, d. h. vom Dunkelwerden an (nach franz. Sommerzeit ab $\frac{1}{2}$ 8, später ab $\frac{1}{4}$ 8) bis zur Morgendämmerung, d. i. ca. 5 bis $\frac{1}{2}$ 6 Uhr früh.

Hiebei konnte ich beobachten, daß in der Regel der Anflug vom Einbruch der Dunkelheit bis gegen 10 Uhr recht lebhaft war, dann beträchtlich nachließ, um verstärkt erst gegen $\frac{1}{2}$ 1—1 Uhr wieder einzusetzen und am Morgen zwischen 4— $\frac{1}{2}$ 6 Uhr nochmals sehr rege zu werden. Der 1929 um Mitte September schon ziemlich starke Mondschein war nicht weiter störend, da der Mond ca. 12—1 Uhr, also noch vor dem stärksten Anflug, bereits hinter den Bergen verschwunden war.

Ich gebe im nachstehenden kein vollständiges Verzeichnis aller von mir gefangenen Tiere, sondern übergehe die gewöhnlicheren oder von Corsica bereits hinreichend bekannten Arten und führe nur solche Funde an, die aus irgendeinem Grund erwähnenswert sind.

Außer den Ergebnissen meiner eigenen Sammeltätigkeit sind hier noch einige Falter mit einbezogen, die ich nachträglich aus Evisa, wo sie im Hotel am Licht gefangen wurden, erhielt. Hiedurch ergaben sich noch etliche kleine Ergänzungen für die Zeit bis Dezember und die Feststellung von zwei weiteren, von Corsica bisher noch nicht nachgewiesenen Arten.

3. *Thaumetopoea pityocampa* Schiff. Ev. 11. IX. Bemerkenswert wegen der späten Erscheinungszeit, da ich gleichzeitig bei Klopfversuchen zahlreiche Raupen dieser Art erhielt.

4. *Lasiocampa trifolii medicaginis* Bkh. Ev. Große Tiere, ♂ bis 12 mm, ♀ bis 34 mm Vorderflügelänge. Grundfarbe wechselnd von gelbbraun bis dunkelrotbraun; nach Turati¹⁾ tritt in Sardinien die größere, sehr dunkle *L. cocles sardoa* Trti auf. In Corsica habe ich diese Form nicht gefunden, sondern nur *medicaginis* Bkh.

5. *Odonestis pruni* L. Ev. 30. VIII. Kleiner (Vorderflügel 20·5 mm) und etwas intensiver rot als niederösterreichische Stücke.

6. *Cilix glaucata aeruginata* Trti. Ev., CdS. Diese Form ist jedoch nicht auf den Süden beschränkt, da ich gleiche Stücke auch aus Niederösterreich (Oberweiden) besitze.

7. *Acronycta euphorbiae* F. Ev. Scheint in Corsica im Begriff zu sein, eine Lokalrasse zu bilden, da die Falter gegenüber der Nominatform heller grau und dabei nicht so verwaschen gezeichnet sind wie *euphrasiae* Brahm. Bei den corsischen Tieren ist die schwarze Zeichnung sehr scharf und beide Querstreifen sind im Mittelfeld weißlich aufgeblickt. Auch die Vorderflügelunterseite lichtgrau, bisweilen mit einem undeutlichen weißlichen äußeren Querstreifen. Ich halte diese Lokalrasse jedoch für zu wenig differenziert, als daß eine Benennung gerechtfertigt wäre. Vielleicht in zwei Generationen, da ich zwei gleiche Stücke auch im Juli 1928 fing.

Die nun folgenden Agrotinen wurden zur Überprüfung an den bekannten Spezialisten Dr. A. Corti, Dübendorf, eingesendet, welcher die Liebenswürdigkeit hatte, die Tiere eingehend zu untersuchen und meine Bestimmungen zu bestätigen. Für seine freundliche Mühewaltung möchte ich ihm auch an dieser Stelle bestens danken, ebenso auch für die Ermächtigung, die nachstehend zitierten Befunde veröffentlichen zu dürfen.

8. **Agrotis jordani* Trti (l. c., p. 292).²⁾ CdS. Bisher nur in wenigen Stücken aus Sardinien bekanntgeworden. Die Falter — leider

¹⁾ „Un Record entomologico, Materiali per una Faunula della Sardegna.“ Atti della Società Italiana di Scienze Naturali, LI, Pavia 1913, p. 289.

²⁾ Die für die Fauna von Corsica neuen Arten sind mit einem * bezeichnet.

erbeutete ich nur ♂♂ — variieren in der Grundfärbung sowie in der Entwicklung der Zeichnung von deutlich gezeichneten bunten, mit grauen Tönen untermischten, bis zu fast einfarbig zeichnungslos rotbraunen Stücken. Corti hat mir nachstehenden Befund mitgeteilt: „Die mir von Ihnen freundl. zugesandte *jordani* habe ich Graf Turati in Mailand zum Vergleich mit seinen Typen eingesandt. Graf Turati hat mir die Identität bestätigt, nur sei das eingesandte Exemplar eine etwas buntere Form, in der Richtung seiner *chalybaea* (lineis nigris et fasciis perspicuis) (Rec. Ent. p. 31), aber mit roter, nicht mit stahlblauer Betonung. Das eingesandte Exemplar sei auch etwas größer als die sardischen Typen. Nachdem also feststand, daß es sich tatsächlich um die *jordani* handelt, habe ich das Tier anatomiert. Zunächst habe ich gefunden, daß *jordani* auf keinen Fall eine *Euxoa* ist, wie Turati angenommen hat. Es ist auch keine *Feltia* sensu Hampson. Ich bin aber z. Z. nicht im Stande, zu sagen, in welche Gattung *jordani* gehört. Der männliche Genitalapparat ist namentlich in den Valven so eigentümlich geformt, daß er geradezu auf eine neue Gattung hinweist. Mit *obscura* Brahm hat *jordani* trotz seiner äußeren Ähnlichkeit nichts zu tun. Sie (Reisser) haben die Vermutung einer eventuellen Verwandtschaft mit *hyperborea* Zett. ausgesprochen. Vieles spricht in der Tat dafür, anderes wieder dagegen. Ich selbst bin auf die Vermutung einer Verwandtschaft mit *molothina* Esp., auch mit *porphyrea* Schiff., aber noch viel eher auf eine solche mit *agathina* Dup. gekommen. Dies hauptsächlich wegen des Genitalapparates und wegen der Bedornung der Vordertibien. *Agathina* besitzt entgegen der bisherigen Literatur Dornen an den Vordertibien (cf. Corti, Schweiz. Ent. Anzeiger 1926). Ich gedenke nach vollendeter Untersuchung meine Befunde gelegentlich zu veröffentlichen.“

Die Art dürfte nur in höheren Gebirgslagen vorkommen. Vgl. auch weiter unten meine Ausführungen unter *trux* Hb. Die von Turati in der Originalbeschreibung zum Vergleich mit *jordani* herangezogene *obscura* Brahm erwähnt Kollmorgen¹⁾ als ziemlich selten; ich habe diese Art — wohl wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit — nicht aufgefunden.

9. *A. kermesina* Mab. Ev. In der rötlichen Nominatform ganz vereinzelt, etwas zahlreicher in der hellgrauen f. *virescens* Trti (l. c., p. 294). Gleichzeitig und an den gleichen Plätzen auch 10. *A. xanthographa* Schiff. mit f. *cohaesa* HS., bzw. *meridionalis* Stgr. Corti schrieb mir bezüglich dieser beiden Arten: „Die Unterscheidung gewisser

¹⁾ „Versuch einer Makrolepidopterenfauna von Corsica“, „Iris“, XII, 1899, p. 307 ff. und „Iris“, XIII, 1900, p. 189 ff.

Formen von *xanthographa* Schiff. von der äußerst variablen *kermesina* Mab. ist manchmal äußerst schwierig. Bei manchen *xanthographa*, z. B. bei der var. *palaestinensis* Kalchbg., sind die drei Kostalflecken ebenso deutlich wie bei *virescens*. Die Nierenmakel ist bei weitem nicht bei allen *xanthographa* gelblich ausgefüllt. Manchmal ist sie ganz verwaschen, manchmal weiß, manchmal tief dunkelbraun ausgefüllt. Die Hinterflügel sind bei *virescens* nicht immer weiß, besonders nicht immer bei den ♀♀. Das eine ♀ von Ihnen und ein fast identisches Stück von Schwingenschuß aus Algier, das ich vor Augen habe (falls es wirklich *kermesina* sind), haben völlig rauchgrau verdunkelte Hinterflügel und ich besitze zahlreiche Formen von *xanthographa*, z. B. die Form *almahoda* Wagner aus Tunis, aber auch Stücke aus Palästina, Corsica, Algier, Sizilien etc. mit mindestens ebenso weißen Hinterflügeln wie gewöhnliche *virescens*. Charakteristisch für *kermesina* scheint mir der in der Regel sehr deutlich vorhandene Mittelschatten, der Unterschied im ♂ Genitalapparat und der Unterschied in den Fühlern. Letztere sind bei *kermesina* mit gleichmäßigen Wimperbüscheln besetzt, während *xanthographa*, was besonders in der oberen Hälfte zu sehen ist, neben den Wimperbüscheln je eine lange Borste zeigt. Selbstverständlich spielt bei der Beurteilung auch der äußere Habitus eine Rolle. *Kermesina* variiert allerdings so stark, daß in bezug auf den Habitus nicht immer ein Verlaß darauf ist. Es gibt z. B. *kermesina*, die nur einen Kostalfleck und solche, die gar keinen besitzen und namentlich die Unterseite zeigt bei *kermesina* oft ein unglaublich verschiedenes Zeichnungs- und Farbenspiel.“

„Zweifellos ist *kermesina* nahe verwandt mit *xanthographa* und ebenso nahe verwandt mit *lycophotoides* Rothsch. aus Nordafrika, welche letztere Art nach meiner Ansicht synonym ist zu *inconspicua* Rothsch. und *straminea* Rothsch. Besonders spanische Stücke von *kermesina* sind manchmal kaum zu unterscheiden von *lycophotoides*. Ob diese spanischen *kermesina* wirklich mit den corsischen identisch sind, ist noch zu untersuchen. Ich habe die Absicht, diesen ganzen Formenkreis einmal genauer zu prüfen.“

Ich hätte diesen erschöpfenden Ausführungen Cortis nur hinzuzufügen, daß die von mir gefangenen corsischen *kermesina* gegenüber den am gleichen Ort erbeuteten *xanthographa* einen etwas spitzeren Apex und deutlichere Kostalflecke aufweisen. Die Abbildung der f. *virescens* bei Turati, l. c., Taf. A, Fig. 9, ist sehr gut gelungen. Die Tiere kommen etwa um 1 Uhr zum Licht, wo sie sich sehr ruhig verhalten.

11. *A. lucerneae insulicola* Trti. Raupen aus einer Eizucht (vom CdV) waren Mitte November bereits erwachsen und ergaben Mitte Dezember die Falter. Die Raupenbeschreibung wird gelegentlich in der Z. d. Ö. E. V. erscheinen.

12. **A. lucipeta* F. Ein etwas defektes, ziemlich unscharf gezeichnetes ♂ aus Ev. vom 28. IX.

13. *A. decora* Hb. CdV., 3. IX. Ein frisches ♀, stark an *livida* Stgr. erinnernd. Ein sehr interessanter Fund, der vielleicht geeignet ist, die Frage der etwas zweifelhaften Artberechtigung der *haverkampfi* Stdf. klären zu helfen. Auch dieses Stück wurde nebst einer Serie *haverkampfi* Herrn Dr. Corti vorgelegt, der das Ergebnis seiner Untersuchungen in Kürze publizieren wird.

14. *A. puta* Hb. und f. *lignosa* God. Ev. Häufig, einige ♂ mit breitem schwarzen Mittelschatten oder mit dunkler Costa oder mit dunklem Basalteil der Vorderflügel, sowie verschiedene andere Zeichnungs- und Färbungsvarianten.

15. *A. trux* Hb. Ev., CdV., CdS. Wie schon Schawerda¹⁾ erwähnt, treten in Corsica nebst anderen Formen dieser überaus variablen Art auch ♀ mit einfarbig dunkelrotbraunen Vorderflügeln auf. Ich fing einige solcher Stücke am CdS.; sie sehen den schwach gezeichneten und einfarbigen Exemplaren der *A. jordani* Trti, zu der jedoch keinerlei nähere Verwandtschaft besteht, äußerlich und oberseits so ähnlich, daß ich sie anfangs für die ♀♀ letzterer Art hielt. *Jordani* läßt sich aber leicht an dem hellgelben (bei *trux* dem Mittelglied gleichfarbigen) Palpenendglied erkennen, auch ist bei *jordani* die Bedornung der Vorderschienen schwächer und der Thorax wolliger behaart. Den besten Unterschied zeigt die Unterseite; *jordani* hat auf allen Flügeln einen unbezeichneten Saum, *trux* dagegen wenigstens bei allen corsischen Stücken, die ich sah, eine mehr oder weniger deutlich ausgebildete Reihe von dunklen kleinen Saumdreiecken.

16. *A. obelisca corsicola* Corti, CdV. Vgl. hiezu Schawerda.²⁾ Sehr variabel, von schwach gezeichneten rötlichgrauen bis zu stark gezeichneten, dunkel violettgrauen und kontrastreichen Exemplaren, die mitunter stark an *vitta* Hb. erinnern. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß ein verkanntes Stück dieser Form den Anlaß zu der sicher irrigen Angabe Ramburs über das Vorkommen von *A. lidia* Cr. in Corsica gegeben hat. Etwas abgeflogene und daher nicht mehr

¹⁾ Z. Ö. E. V. 1929, p. 93.

²⁾ Z. Ö. E. V., 1928, p. 112.

so schön schwarze Exemplare letzterer Art können tatsächlich leicht mit dunklen Stücken von *corsicola* Cti. verwechselt werden.

17. *A. temera* Hb. sowie f. *ruris* Hb. und f. *huebneri* Boursin. Zahlreich Ev., auch in Ajaccio und am CdS. gefangen, in allen Zeichnungs- und Färbungsvarianten. Die Tiere (*temera* Hb. fliegt nur in den Niederungen und Mittellagen, *obelisca corsicola* Cti nur in größerer Höhe; bei Evisa habe ich letztere Form nie gefunden) sind sichere *temera* Hb., was sich auf Grund der sehr instruktiven Arbeit von Boursin¹⁾ über diese vielverkannte Art mühelos feststellen läßt. Kollmorgen (Iris XIII, p. 191) erwähnt „nach Rambur“ *obelisca ruris*, doch bleibt es hiebei zweifelhaft, ob es sich um die echte *temera ruris* oder um eine ähnliche *obelisca*-Form handelt.

18. *A. crassa* Hb. Ev. Große dunkle Stücke. Raupen aus einer Eizucht waren im Dezember bereits erwachsen, sind jedoch vor der Verpuppung eingegangen.

19. *Bryophila muralis* Forst. Ev., CdS. Bisher nur in der grünen Nominatform.

20. **Apamea dumerilii* Dup. Ev., CdS., CdV. Außerordentlich variabel, von zeichnungslos beingelben oder grünlichgrauen Stücken gibt es alle Übergänge bis zu scharf gezeichneten dunkel rötlich-braunen Tieren. Sehr wild am Licht, die ♀♀ ziemlich vereinzelt. Hauptflugzeit Mitte September.



Evisa schawerdae Reisser ♂.
Natürliche Größe.

21. **Evisa schawerdae* Reisser.²⁾ CdS. Der interessanteste Fund meiner heurigen Ausbeute. Neue Gattung und Art, welche wohl sicher in Corsica endemisch ist. Auch bemerkenswert wegen der nahen Verwandtschaft zur zentralasiatischen Gattung *Namangana* Stgr.

22. *Hadena solieri* B. Ev., P.

23. *Hadena secalis* L. nebst f. *uniformis* Spul. und f. *leucostigma* Esp. CdV. Große Stücke.

24. **Episema trimacula* Schiff. Ev., CdS., CdV. mit den Formen ab. *hispana* B., *glaucina* Esp., *tersa* Schiff. und *tersina* Stgr. Die Falter — nur ♂♂ — kamen erst in der letzten Stunde vor Sonnenaufgang zum Licht; trotz eifrigen Absuchens der Vegetation gelang

¹⁾ Encyclopédie entomologique, Lépidoptera I, fasc. 4, Paris 1926.

²⁾ Vgl. hiezu die Originalbeschreibung in der Z. Ö. E. V., 1930, p. 1, nebst Tafel 1.

es mir nicht, ein ♀ zu finden, dagegen erhielt ich ein frisches ♀ der Nominatform, das am 20. IX. im Hotel gefangen wurde.

25. *Heliophobus hispidus* HG. Ev., CdS. sehr häufig. Nach Kollmorgen (Iris, XIII, p. 192) im Juli in der Waldregion bei Ev. selten. Begreiflich, da die Hauptflugzeit erst Mitte September ist.

26. *Aporophyla nigra* Hw. Ev. Nur ein einziges Stück.

27. *Trigonophora flammea* Esp. CdS. Nach Kollmorgen (p. 193) nur in den Niederungen.

28. *Polia canescens asphodeli* Rbr. Ev. Hauptflugzeit Anfang bis Mitte September, Anflug zwischen 11 und 12 Uhr. Recht variabel, besonders in der Ausdehnung des dunklen Vorderflügel-Mittelschattens, einige Stücke haben fast zeichnungslos dunkelgraue Vorderflügel.

29. *P. flavicincta* Hb. Ev. Einige ♂, vom 22.—25. X., ein Stück noch vom 14. XII.

30. *Dryobota saportae* Dup. CdV.

31. *D. monochroma suberis* B. CdS., Ev.

32. *Callopietria latreillei* Dup. Ev. 11. IX. Möglicherweise einer zweiten etwas kleineren Generation angehörend, da ganz frisch.

33. *Chloantha hyperici* F. Ev. 4. IX. Herbstgeneration.

34. **Tapinostola fulva* Hb. Ein ziemlich großes (Vorderflügel-länge 13 mm) ♀ der f. *fluxa* Tr. CdS. Kommt nach Turati, l. c., p. 313, auch in Sardinien vor.

35. *Leucania scirpi* Dup. und var. *montium* B. Ev., CdS.

36. *L. putrescens* Hb. Ev. Ende VIII. und Anfang IX. häufig.

37. *L. vitellina* Hb. CdV., CdS. Nach Kollmorgen an der Küste und in den Niederungen.

38. *L. albipuncta* F. Ein rotbraunes ♂ in Ev. Kollmorgen nur „nach Rambur“.

39. *Caradrina quadripunctata* F. Ev. Häufig bis Anfang X.

40. *C. flavirena minor* Klchbg. Ev., P. Die corsischen Stücke sind recht dunkel.

Die im Jahre 1928 von Moriz Kitt wie auch von mir in je einem Stück in Ev. gefangene 41. **Caradrina culoti* Obthr., die damals in der Determination verkannt wurde, jedoch sicher dieser Art angehört, ist bisher von Corsica noch nicht nachgewiesen worden.¹⁾

42. **Orthosia pistacina* F. Ein ♂ der Nominatform aus Ev. vom 25. X.

¹⁾ Wurde inzwischen von Schawerda erwähnt. Vgl. Z. Ö. E. V., 1930, p. 8.

43. *Xanthia aurago* F. Kollmorgen führt nur den Namen ohne Fundort an. Ich fing am 12. IX. am CdV. ein zeichnungslos orange-rotes ♀, das genau der Abbildung bei Culot, Noctuelles Vol. II, taf. 55, fig. 5 entspricht.

44. *Thalpochares ostrina aestivalis* Gn. Ev., 11. IX.

45. *Th. elychrysi* Rbr. Ev. Fliegt den ganzen Sommer hindurch; in gleich großen, frischen Stücken noch am 13. IX.

46. *Catocala dilecta* Hb. Das einzige Resultat des Köderfanges in Ev. Die Falter kamen aus den Kronen der Edelkastanien schon während des Anstreichens, noch bei Sonnenschein an den Köder angefliegen.

47. *C. conjuncta* Esp. CdS.

48. *Epizeuxis calvaria* F. Ev. Ein Stück; es entwischte mir am Köder.

49. *Herminia derivalis* Hb. P.

50. *Hypena obsitalis* Hb. Zwei Stück aus Ev., 29. IX. und 11. XI.

51. *Pseudoterpna coronillaria* Hb. P. Frische Stücke, ziemlich klein, sicher einer zweiten Generation angehörnd.

52. *Eucrostes herbaria* F. Ev. Häufig, vielfach mit sehr schwach entwickelten Querstreifen, darunter auch f. *monotona* Reisser.

53. *Ptychopoda subsericeata* Hw. Ev., CdS.

54. *Pt. herbariata* F. Ev. Ein ♂ vom 14. X.

55. *Pt. filicata* Hb. Ev. Wohl Herbstgeneration, da die Falter viel kleiner als die im Sommer gefangenen sind.

56. *Pt. inornata* Hw. Ev.

57. *Pt. degeneraria depravata* Stgr. und f. *floridaria* Püng. Ev.

58. *Acidalia marginepunctata* Goeze. Ev. Sehr variabel, vgl. hiezu die Ausführungen in meinem „Bericht 1926“ und Schawerda, Z. Ö. E. V., XIV, 1929, p. 9. Wohl sicher eine Herbstgeneration.

59. *A. imitaria* Hb. und f. *rosea* Trti. Ev. Die Tiere sind schwer zu fangen, da sie stark in die Flamme gehen. Zwei Eizuchten sind merkwürdigerweise eingegangen, obwohl Acidalien sonst leicht zu ziehen sind und die verschiedensten Futterpflanzen versucht wurden.

60. *A. honestata* Mab. Anfangs September am CdV. und CdS. Die Stücke sind etwas kleiner (Vorderflügel knapp 12 mm) als die im Juli gefangenen (Vorderflügel 15 mm). Wohl zweite Generation. Einige ♀ sind nur so groß wie *decorata* ♀ aus Niederösterreich.

61. *Ortholitha proximaria* Rbr. Sehr vereinzelt und wirklich selten Ev. und CdS. Mitte September vielleicht erst Beginn der Flugzeit? Ein ganz defektes ♀ erhielt ich aus Ev. vom 1. X.

62. *O. obvallaria* Mab. Anfangs September am CdV. abgeflogene ♀♀ noch recht häufig. Raupen aus einer Eizucht, mit Ginsterarten genährt, überwinterten in einer Länge von ca. 6 mm, sind jedoch im Frühjahr eingegangen.

63. *Anaitis plagiata* L. Ev. Gleichzeitig die interessante

64. *A. corsalta* Schaw.¹⁾ Ev. Diese sicher gute Art soll nach Dr. Zerny nahe Beziehungen zur sibirischen *bohatschi* Püng. haben. In Corsica kommen also alle drei Arten der *plagiata*-Gruppe vor, da auch sichere *efformata* Gn., letztere allerdings nur im Juli, gefangen wurden.

65. *Larentia fluctuata* L. Ev., in den Formen *neapolisata* Mill. und *ochreatea* Prout bis Ende September nicht selten.

66. *L. salicata ablutaria* B. Ev. bis anfangs Oktober, auch am CdS.

67. **L. unidentaria* Hw. Ev., 4. IX.

68. *L. basochesiata* Dup. Kollmorgen nur „nach Rambur“. Auffallend ist die Flugzeit (P, 15. IX). Nach Turati kommt die Art in Sardinien im April, in Italien im Dezember, bzw. an der Riviera im Februar vor. Sehr dunkle Stücke, so daß hier vielleicht eine eigene Lokalrasse vorliegt, was ich aber nicht mit Sicherheit feststellen kann, da ich nur zwei tadellose ♂♂ mitnahm. Ich erinnere mich jedoch, daß auch die geflogenen Tiere, die übrigens am Licht sehr unruhig sind und stark in die Flamme gehen, recht dunkel aussahen.

69. *L. bifasciata* Hw. Ev. Von Kollmorgen nur ohne Fundort erwähnt, jedoch von Corsica schon bekannt, da Rambur seine *scitularia* aus Corsica beschrieb. Am „Marignanaplatz“, wo reichlich *Euphrasia lutea* wächst, nicht selten. Die Stücke meiner Serie sind untereinander recht verschieden: einzelne haben eine sehr breite weiße Außenbinde der Vorderflügel, bei anderen ist diese trüb ockerig übergossen. Schließlich hat ein ♀ das dunkle Basal- und Mittelfeld ganz licht graubraun aufgehellt, mit sehr breiter weißlicher Außenbinde. Die corsischen Stücke dieser Art können als eine, wenn auch nicht sehr stark, so doch gegenüber kontinentalen Tieren immerhin etwas differenzierte Lokalrasse angesehen werden, für welche dann der alte Rambursche Name *scitularia* wieder eingesetzt werden kann. Rambur hat²⁾ diese Form so eingehend und genau beschrieben, daß seinen Angaben nichts weiter hinzuzufügen wäre, als daß die corsischen Tiere in einer größeren Serie im allgemeinen einen etwas

¹⁾ Z. Ö. E. V., 1928, p. 114.

²⁾ Ann. S. Fr., 1832, p. 42, Taf. 2, Fig. 8.

bunteren Eindruck machen als solche aus verschiedenen Gegenden Mitteleuropas, bei denen die Farben etwas matter und stumpfer sind.

Prout faßt¹⁾ *scitularia* als identisch mit *bifasciata* Hw. auf, doch hat letztere nach Haworth eine aschgraue Grundfarbe, während Rambur als Allgemeinfärbung „braun, teilweise rötlich“, angibt. Dies stimmt auch, denn bei den corsischen Tieren treten die grauen Töne gegenüber den bräunlichen und braunschwarzen Partien sehr stark zurück, es finden sich nur im Saumfeld geringe graue Einsprengungen. Rambur gibt als Flugzeit den Juni an, allerdings für die Umgebung von Ajaccio und Bastia; Evisa liegt aber 850 m hoch, so daß man wegen des dortigen Vorkommens Ende August und anfangs September noch nicht an eine zweite Generation zu denken braucht, welche ich bei dieser Art für wenig wahrscheinlich halte. Am gleichen Platz auch in Anzahl:

70. *Tephroclystia euphrasiata* HS. Aus Corsica nur laut Angabe im Staudinger-Rebel-Katalog bekannt (Nr. 3552).

71. **T. semigraphata* Brd. Ein etwas geflogenes Stück Ev. (det. Rbl.).

72. *T. unedonata* Mab. Ein kleines ♀ Ev. 13. IX.

73. *T. phoeniceata* Rbr. Ev., CdS.

74. *Metrocampa margaritata* L. Ev. nicht selten, vgl. hiezu im „Bericht“ 1926, p. 19.

75. *M. honoraria* Schiff. Ev. P. Wie bei uns sowohl in roten wie auch in mehr grau übergossenen Stücken. Nicht häufig. Der Saum der Flügel scheint etwas weniger stark gelappt zu sein als bei Exemplaren aus Mitteleuropa.

76. **Crocallis dardoinaria* Donz. P. Aus Sardinien nach Turati bereits bekannt.

77. *Opisthograptis luteolata* L. Ev. Von hiesigen Tieren nicht verschieden.

78. *Hemerophila abruptaria* Thbg. Ev. Herbstgeneration. 1928 auch durch Zucht aus im Juli abgelegten Eiern Falter im Oktober.

79. *Boarmia gemmaria* Brahm. Ev., CdS., P. Wie bereits im „Bericht“ erwähnt,²⁾ sind die corsischen Falter vielfach stärker mit Grau übergossen (eine Eigenheit zahlreicher in Corsica vorkommender Arten und Lokalrassen)³⁾ und zeigen einen kräftigen Mittelschatten

¹⁾ Seitz IV, p. 261.

²⁾ Vgl. hiezu auch Schawerda, Z. Ö. E. V., 1929, p. 94.

³⁾ Eine auffallende Ausnahme bildet hiezu *Agrotis lucerneae* L., bei welcher die kontinentale Form grau, die corsisch-sardinische Lokalrasse *insulicola* Trti. dagegen stark gelb bestäubt ist.

der Vorderflügel, besonders bei den ♀♀, die mitunter geradezu schwarzgrau werden. Auch die helleren Stücke, deren Zeichnung solchen aus Niederösterreich entspricht, zeigen die Grundfarbe nicht so gelblich wie unsere Tiere, sondern etwas mehr graustichig. Ich halte aber auch diese Form, von welcher mir eine Serie von ca. 15 Stücken vorliegt, nicht für hinreichend differenziert, um hiefür eine eigene Lokalrasse aufzustellen.

80. *B. umbraria* Hb. Ev., CdS. Die Art hat dort jedenfalls eine andere Futterpflanze als den in den Handbüchern angegebenen Ölbaum, da dieser in der Gegend, wo die Falter gefunden wurden, nicht vorkommt.

81. *Gnophos bellieri* Obthr.¹⁾ Ev., CdV. Raupen aus einer Eizucht überwinterten bei einer Länge von ca. 1 cm. Futter Löwenzahn. Leider mißlang die Zucht. Die Raupenbeschreibung wird gelegentlich von mir publiziert werden.

82. *Gn. corsica* Obthr.²⁾ Ev. Mitte September noch in frischen Stücken, darunter auch ab. *prouti* Schaw. Die Art hat offenbar eine langausgedehnte Flugzeit, da ich frische Stücke noch vom 15. X. erhielt.

83. *Gn. benesignata* Bell. Ev. nicht häufig. Die Falter variieren in der Zeichnung: es gibt solche mit kräftigen schwarzen Längsstreifen und deutlichen Querbinden, und auch fast zeichnungslos einfarbig braune Stücke. Da eine Eizucht noch vor der ersten Häutung der Raupen eingegangen ist, gebe ich hier eine kurze Beschreibung der ersten Stände. Die Eier sind kürbisförmig, gelb, bei achtfacher Vergrößerung mit schwachen Längsrippen und chagriniertes Oberfläche. Später orange-gelb, dann rot, vor dem Schlüpfen violettbraun. Dauer des Eistadiums ca. 8 Tage. Die junge Raupe 2 1/2 mm lang, ziemlich schlank und langgestreckt, der flache Kopf verhältnismäßig groß, gelbbraun, der Körper mit deutlich abgesetzten Segmenten, orangebraun, mit Spuren einer dunklen Rückenlinie. Futterpflanze *Erica arborescens*.

84. *Pachycnemia hippocastanaria dilutior* Wagn. Ev. Eine kleine Herbstgeneration.

85. *Aspilates ochreararia aestiva* Schaw. Ev. ♀♀ nach Sonnenuntergang, ♂♂ gegen Morgen zahlreich am Licht.

86. *Prosoplopha jourdanaria anargyra* Trti.³⁾ Ev. Große, ziemlich variable, bisweilen sehr stark weiß übergossene Stücke. Die

¹⁾ Vgl. hiezu Schawerda, Z. Ö. E. V., 1929, p. 58.

²⁾ Vgl. Schawerda, Z. Ö. E. V., 1929, p. 59.

³⁾ Vgl. Turati, l. c., p. 335.

♀♀ vereinzelt, nahe am Boden fliegend, bis gegen 10 Uhr zum Licht, die ♂♂ zahlreicher ab ca. 1 Uhr, recht ungestüm fliegend. Die Tiere machen tatsächlich einen von kontinentalen Stücken stark verschiedenen Eindruck.¹⁾

87. *Sarothripus revayana* Sc. und ab. *dilutana* Hb. Ev., CdS. Zweite Generation wenig wahrscheinlich, eher eine lange Flugzeit.

88. *Euprepia pudica* Esp. Ev. Jeden Abend vor Mitternacht einzelne ♂♂; ein reines Stück der gelben ab. *flaveola* Schultz auf der Hotelterrasse. Die ♂♂ erzeugen mit den Tympanalblasen beiderseits des Abdomens beim Fliegen — aber nicht immer! — ein Geräusch, das an schwache Kastagnetten oder an das sogenannte „Cri-Cri“ erinnert. Der Ton dürfte durch Ansaugen und plötzliches Zurückschnellenlassen der äußeren Membran des Organs zustande kommen. Ein leicht knisterndes Geräusch läßt sich auch hervorbringen, wenn man den Falter beim Nadeln seitlich am Thorax etwas drückt. Ich vermute, daß der Falter besonders bei starken Erregungs- oder Angstzuständen „schreit“, da es wiederholt vorkam, daß die Tiere zu zirpen begannen, als ich sie beim Einfangen am Kopf mit dem Rande des Giftglases berührte.

89. *Uthetheisa pulchella* L. CdS. Bemerkenswert wegen der Seehöhe des Flugplatzes.

90. *Lithosia caniola* Hb. Ev. Sehr häufig.

91. *Cossus cossus* L. Ev. Zwei ziemlich hellgraue ♂♂ wurden mir, als im Juni gefangen, überbracht.

Das faunistische Ergebnis meiner Sammeltätigkeit besteht im Nachweis von 10 (mit der im Vorjahr gefangenen vorerwähnten *Caradrina culoti* Obthr. 11) für Corsica neuen Arten, wovon eine nebst der hiefür errichteten Gattung, auch für die Wissenschaft neu ist, sowie in der Sicherstellung einiger bisher nur als zweifelhaft oder bloß dem Namen nach angeführter Arten. Außerdem erbeutete ich eine größere Anzahl von sogenannten Mikrolepidopteren, deren Bearbeitung Hofrat Ing. Hans Kautz in freundlicher Weise übernommen hat.

Ich möchte nicht schließen, ohne Hofrat Prof. Dr. Hans Rebel, Kustos Dr. Hans Zerny und Direktor Dr. Arnold Corti sowie meinem Freund Medizinalrat Dr. Karl Schawerda für die mir zuteil gewordene Unterstützung bei Bestimmungs- und einigen anderen Fragen meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

¹⁾ Vgl. hiezu Schawerda, Z. Ö. E. V., 1929, p. 94—95.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: [Herbstlicher Lichtfang von Lepidopteren in Corsica. 32-44](#)